

St. Katharinen

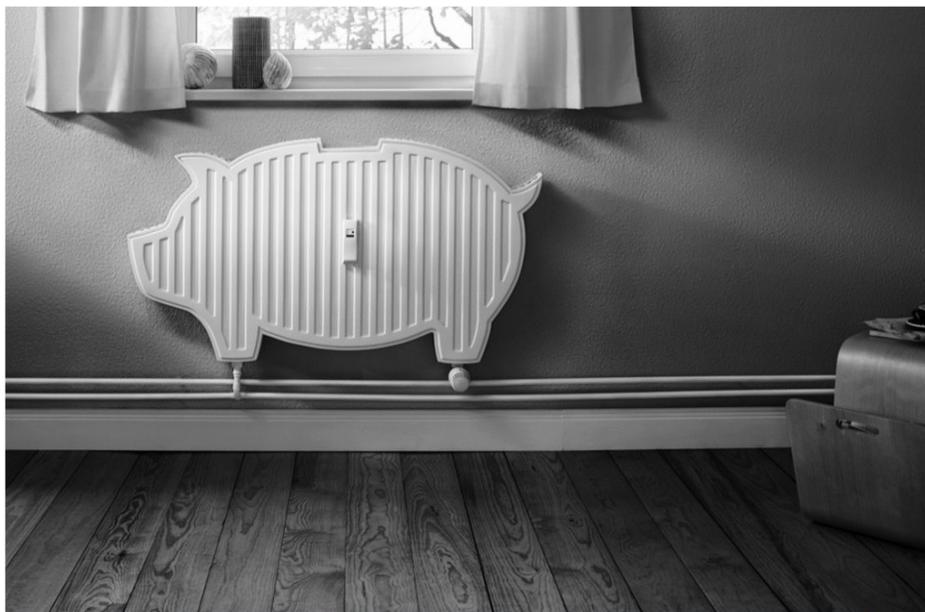
Bergkirchen

GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde



Dezember 2015 – Februar 2016



Wie viel Sparpotenzial steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren.
Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.



Sparkasse
Schaumburg

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222



INHALT

<i>Besinnung – H. Steinwachs</i>	4
<i>Humoriges</i>	6
<i>Geburtstage</i>	7
<i>Was tun? – W. Christensen</i>	10
<i>Pressespiegel</i>	12
<i>Gottesdienste</i>	14
<i>Kinderseite</i>	19
<i>Luther und die Reformation – U. Toepfer</i>	20
<i>Religion für Einsteiger</i>	22
<i>Bewegung für Füße und Kopf – EKD</i>	24
<i>Praktikant besucht Seniorenheime – J.H. Blome</i>	26
<i>Weltgebetstag 2016 – Chr. Toepfer-Huck</i>	27
<i>Infos – Veranstaltungen - Termine</i>	30
<i>Flüchtlinge und wir – R. Zoske</i>	36
<i>Vorschläge für den Ortspreis – R. Zoske</i>	38
<i>Unterstützung für Baumaßnahmen – R. Zoske</i>	38
<i>Brot für die Welt</i>	40
<i>Freud und Leid</i>	41
<i>Terminkalender</i>	42
<i>Kontakte</i>	43

Umschlagfoto: Uwe Toepfer

Mitglieder des Gemeindegemeinderats sind:

Alwin Bartling - Edeltraut Behrens – Ulrike Brandes – Elisabeth Brunkhorst -
Wolfgang Christensen - Marion Dreßler - Sonja Hartmann - Ingrid Johannssen
– Heinrich Kastning – Christine Kelb – George Kochbeck – Eckhard
Lindemann - Eberhard Mysegades - Hartmut Steinwachs – Bernd Tarrach –
Friedbert Tessmer – Bärbel Unruh - Reinhard Zoske



BESINNUNG

Liebe Gemeindeglieder,

Flüchtlinge in Zelten und Provisorien, Ängste vor Überforderung unserer Möglichkeiten der Integration von Fremden in unser Land, Verunsicherung durch Terroranschläge, kriegerische Verlautbarungen der politisch Verantwortlichen. Weihnachtliche Gefühle haben es schwer in diesen Tagen!

Dann kam mir der Gedanke, dass es reeller, ehrlicher wird, wenn wir etwas von dem spüren, was wir in zahllosen gefühlvollen Weihnachtsliedern mit „Stall“, „Krippelein“ und „Windelein“ besingen. Das Evangelium sagt: „Sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“. Das Schicksal der Flüchtlinge bringt die Situation der Heiligen Nacht zutage und tut dies reeller und deutlicher als es ein Krippenspiel vermag, das zu den kargen Beschreibungen der biblischen Texte Wirt, Ochs und Esel hinzu stellt.

Mich erinnert es an Geschichten, wie sie von Frontsoldaten der Weltkriege erzählt wurden, die das Weihnachtsfest im Schützengraben erlebt hatten, als Tränen der Rührung und der Sehnsucht nach zu Hause die Männer überwältigten. - So erleben Flüchtlinge, unter denen manche auch Christen sind, das Weihnachtsfest mitten in unserem Land!

Frohe Botschaft bringt uns das Weihnachtsfest. Das Kommen Gottes in unsere Lebenswelt feiern wir, die Geburt unseres Heilands Jesus Christus. Diese frohe Botschaft ist kein Krippenspiel, sondern handfest und ernsthaft.

Der Monatsspruch für den Dezember bekommt eine erschütternde Aktualität. Er verkündet die Rückkehr der Verschleppten aus dem Exil in Babylon, dass sie nach 40 Jahren in der Fremde heimkehren werden.

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. (Jesaja 49,13)



Ich denke, dass die Flüchtlinge in diesen Tagen Qualen der Sehnsucht nach solcher Botschaft erfahren. Nachts, in ihren Träumen, werden sie in ihrer Heimat sein und in Angstträumen die Erlebnisse des Krieges und der Flucht verarbeiten. Und dann wird die unbändige Sehnsucht in ihnen sein, dass es doch wieder werden könnte, wie es früher war, dass doch Friede komme und sie heimkehren könnten.



Frohe Botschaft wird uns verkündet und das angesichts unglücklicher Menschen, die Schutz und Hilfe bei uns suchen. Ich denke, es wird in diesem Jahr eine Herausforderung an uns Christen sein, dass wir Zeichen setzen dafür, den Menschen unseren Respekt vor ihrem Schmerz und ihren Hoffnungen zu zeigen. Und wir sollten ihnen zeigen, dass wir mit ihnen zusammen auf ihre Heimkehr vertrauen. So werden wir die frohe Botschaft im realen Leben spüren.

Für unser familiäres Weihnachtsfest bedeutet das Schicksal der Flüchtlinge, dass wir mehr auf das sehen, was wirklich wichtig ist in unserem Fest. Nicht die Farbe der Kugeln am Christbaum und die Geschenke oder das gute Essen stehen im Mittelpunkt, sondern die Dankbarkeit dafür, dass Gott selbst zu uns kommt, in unsere sonst so egoistische und materielle Welt! Dankbarkeit für Frieden, die Freude daran, dass wir einander haben und zusammen sind. Dass wir bei Gott geborgen sind!

Lasst uns so Weihnachten feiern, dass wir die Menschen in Not nicht ausblenden, sondern an sie denken und ihnen auch Zeichen dafür geben, dass wir sie in unser Weihnachtsfest einbeziehen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Hartmut Steinwachs



HUMORIGES



FROHES FEST





GEBURTSTAGE IM DEZEMBER 2015

01.12.1921	Elfriede	Günther	Winzlar	94
02.12.1931	Ursula	Wilkening	Wiedenbrügge	84
11.12.1935	Rosemarie	Schrage	Wölpinghausen	80
11.12.1945	Adelheid	Stöter	Auhagen	70
12.12.1928	Luise	Ulrich	Wölpinghausen	87
12.12.1933	Karl-Heinz	Kräft	Bergkirchen	82
13.12.1924	Margarete	Schmidt	Wiedenbrügge	91
13.12.1926	Margarete	Drasba	Winzlar	89
14.12.1924	Hermann	Schimming	Wölpinghausen	91
16.12.1929	Frieda	Führung	Wölpinghausen	86
18.12.1934	Erna	Schneider	Bergkirchen	81
18.12.1935	Wilfried	Borges	Wiedenbrügge	80
19.12.1933	Wilhelm	Dreßler	Bergkirchen	82
20.12.1924	Alwine	Koller	Winzlar	91
21.12.1933	Horst	Köster	Winzlar	82
22.12.1932	Waltraud	Ridderbusch	Winzlar	83
24.12.1931	Heinrich	Wilkening	Winzlar	84
25.12.1927	Ruth	Tesche	Wölpinghausen	88
25.12.1935	Christa	Kruse	Winzlar	80
26.12.1931	Christel	Fitzner	Wölpinghausen	84
27.12.1924	Anneliese	Grabes	Düdinghausen	91
29.12.1930	Walter	Wilkening	Wiedenbrügge	85
31.12.1935	Helga	Hogrefe	Winzlar	80
31.12.1945	Werner	Brandes	Wölpinghausen	70

GEBURTSTAGE IM JANUAR 2016

01.01.1936	Hildegard	Kremer	Bergkirchen	80
02.01.1924	Hildegard	Stahlhut	Wölpinghausen	92
04.01.1916	Ewald	Beilfuß	Winzlar	100
05.01.1923	Anneliese	Lachmann	Winzlar	93



Gemeindebrief Nr. 4/ 2015

06.01.1935	Wilhelm	Meyer	Düdinghausen	81
06.01.1935	Heinz	Stumm	Düdinghausen	81
10.01.1941	Edith	Wulf	Wiedenbrügge	75
11.01.1931	Ursula	Stühmann	Winzlar	85
12.01.1936	Günter	Winkelhake	Winzlar	80
14.01.1926	Olga	Meyer	Auhagen	90
14.01.1928	Bringfried	Dembke	Winzlar	88
16.01.1928	Karoline	Stahlhut	Wölpinghausen	88
18.01.1934	Waltraud	Bultmann	Winzlar	82
19.01.1930	Kurt	Glawon	Winzlar	86
20.01.1922	Luise	Lustfeld	Winzlar	94
20.01.1932	Günter	Kohlmeier	Wölpinghausen	84
20.01.1934	Ingeburg	Vogt	Wölpinghausen	82
24.01.1920	Helene	Klein	Winzlar	96
24.01.1931	Hannelore	Schepelmann	Wiedenbrügge	85
26.01.1934	Manfred	Bleich	Wölpinghausen	82
27.01.1933	Wilhelm	Bohnhorst	Wölpinghausen	83
28.01.1922	Walter	Buchholz	Wölpinghausen	94
28.01.1923	Hermann	Thomsen	Wölpinghausen	93
28.01.1941	Anneliese	Hogrefe	Winzlar	75
29.01.1928	Lieselotte	Steinbrenner	Wiedenbrügge	88

GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2016

01.02.1929	Anna	Mensching	Wölpinghausen	87
02.02.1925	Anni	Behnsen	Wiedenbrügge	91
03.02.1925	Helene	Przywara	Wölpinghausen	91
04.02.1928	Hilde	Homeyer	Winzlar	88
04.02.1929	Heinrich	Osten	Winzlar	87
05.02.1934	Alfred	Zaddach	Wiedenbrügge	82
08.02.1932	Hans	Jornitz	Wiedenbrügge	84
08.02.1946	Horst	Lübkemann	Bergkirchen	70



09.02.1922	Ruth	Morgenstern	Winzlar	94
09.02.1927	Margarete	Hampel	Wölpinghausen	89
09.02.1932	Gerda	Gehring	Wölpinghausen	84
09.02.1934	Elsbeth	Buschmann	Winzlar	82
09.02.1941	Irmgard	Kläfker	Wiedenbrügge	75
10.02.1927	Waltraud	Wilkening	Winzlar	89
10.02.1934	Frieda	Wilkening	Wiedenbrügge	82
14.02.1929	Erna	Krassel	Winzlar	87
14.02.1935	Benita	Weddy	Winzlar	81
16.02.1925	Karl-Rudolf	Doerk	Winzlar	91
16.02.1925	Liena	Kutzner	Winzlar	91
19.02.1931	Heinz	Adam	Auhagen	85
20.02.1934	Gerda	Otto	Winzlar	82
20.02.1935	Charlotte	Niwiarra	Winzlar	81
21.02.1923	Lina	Thiele	Winzlar	93
23.02.1920	August	Lampe	Wölpinghausen	96
24.02.1941	Hartmut	Netzel	Wölpinghausen	75
25.02.1927	Lilli	Wüstenfeld	Wiedenbrügge	89
26.02.1932	Christa	Schmidt	Wölpinghausen	84
27.02.1926	Karoline	Geweke	Wölpinghausen	90

**ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN WÜNSCHEN WIR EIN
GESEGNETES NEUES LEBENSJAHR UND IMMER EINE
HELFENDE HAND AN IHRER SEITE.**

*Ihre Pastoren Reinhard Zoske und
Hartmut Steinwachs*





WAS TUN, WENN ICH HILFE BENÖTIGE?

Am 16. September 2015 fand im Gemeindehaus eine Gemeindegemeinderatssitzung statt, zu der Pastor Zoske den Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, Herrn G. Hartung, als Referent eingeladen hatte. Es scheint mir wichtig – auch angesichts der Flüchtlingsproblematik – auf wesentliche Teile der sehr interessanten Ausführungen einzugehen.

Die Diakonie Schaumburg-Lippe ist der soziale Dienst der Schaumburg-Lippischen Landeskirche und Teil der Diakonie in Niedersachsen. Zur Diakonie gehören Altenheime, Diakoniestationen, Krankenhäuser,



Diakonie
Schaumburg-Lippe

soziale Beratungsdienste, Selbsthilfegruppen und die Hilfsangebote der Kirchengemeinden. Diakonie ist aus christlicher Verantwortung dem einzelnen Menschen verpflichtet, unabhängig von seiner Herkunft und Religion. Somit haben auch Flüchtlinge einen Anspruch auf helfende Beratung durch den sozialen Dienst der Schaumburg-Lippischen Diakonie. Nun ist es von Bedeutung, dass unsere sozialen Randgruppen durch die Flüchtlingsversorgung nicht das Gefühl vermittelt bekommen, dass die Flüchtlinge „mehr“ bekommen. Bei der helfenden Arbeit für die Flüchtlinge steht die Koordination der Maßnahmen der Unterstützerguppen für Flüchtlinge im Mittelpunkt der Arbeit.

In der Zusammenarbeit mit der kommunalen Sozial- und Jugendhilfe sowie anderen Sozialverbänden liegt ein Arbeitsschwerpunkt der Diakonie in der Ehe-, Familien- und Lebensberatung. In krisenhaften Lebenssituationen, bei Beziehungsproblemen, Schwierigkeiten im familiären und beruflichen Umfeld

und bei Trennungs- und Scheidungssituationen steht die Diakonie mit intensiver Beratung zur Verfügung. Gleiches gilt für Drogen- und Jugendberatung. Von Beratung und Information reicht das Angebot bis zur Vermittlung in Entgiftung und Therapie, sogar bis ggf. erforderlichen Spritzenvergabe. Suchtberatung und Suchtprävention sind weitere wesentliche Aufgabenfelder der diakonischen Arbeit. Vertrauliche Beratungsgespräche, Vermittlung in ambulante und stationäre Behandlung hin bis zu Hilfen bei Führerscheinverlust und



der Vermittlung in Selbsthilfegruppen sind Bestandteil der diakonischen Tätigkeit. Soziale Beratung und Begleitung, Unterstützung bei akuten wirtschaftlichen Notlagen und Förderung der Eigeninitiative und Selbsthilfekräfte sind Bestandteile der helfenden Arbeit, nicht zu vergessen die oftmals in ihren Bestandteilen komplexe Schuldnerberatung. Hier stehen u.a. die Erstellung eines Haushaltsplanes und die Verhandlungen mit den Gläubigern im Zentrum des Geschehens. Zum Abschluss sei die Adresse des Hauses der Diakonie in Stadthagen genannt:

Bahnhofstraße 16, ☎ 05721 99300.

Wolfgang Christensen

Über 30 Jahre ...

Klaus Wagner
GmbH

Dächer ▲ Abdichtungen
Fassaden ▲ Dachbegrünungen
Solar und Photovoltaiktechnik

Am Breiten Graben 10 • 31558 Hagenburg
Tel. 05033/7455 • Fax: 05033/7082
www.dachdecker-wagner.de



Gottesdienst unter der Eiche

Himmlisch

Pastor und Liedermacher hält Engelgottesdienst / Musik zum Innehalten

Facettenreiche Ernteandacht

Pastor Reinhard Zoske ruft Gemeinde zur aktiven Flüchtlingshilfe auf

„Engel weichen nie“

Besonderer Gottesdienst mit Fritz Baltruweit und Konstanze Kuß

Raum für junge, unbegleitete Flüchtlinge

Kirche bietet Unterbringung an

„Wir müssen
zusammenrü-
cken,
entweder in
dem einen
oder anderen
Gebäude.“

Karl-Hinrich Manzke,
Landesbischof der
Schaumburg-Lippischen
Landeskirche

alle aus Schaumburger Nachrichten



ANDERS GESAGT:

Weihnachten

Einer hat in der Nacht die Welt auf den Kopf gestellt.

Unten wird oben, dunkel wird hell, Schattengestalten
sind mittendrin, Könige knien vor einem Kind.

Einer verschenkt sich selber an den anderen.
Leuchtende Augen erhellen den Raum.

Das Leben: ein Festmahl, an dem jeder sich satt essen kann.

Himmel auf Erden, sagt einer und hebt lächelnd das Glas.

TINA WILLMS



MAIER

Fernsehmeister in Bergkirchen

Tel. 05037 720

Rosenweg 3 31556 Wölpinghausen

Die Fernsehwerkstatt

TV, Video, Hifi, Erstellung von Sat - Anlagen
DVBT und Verkauf

Reparaturannahme  720

!!! nach tel. Vereinbarung!!!



GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER 2015

02.12.2015 17.00 h	Andacht Predigt: P. Zoske	Kapelle Auhagen
06.12.2015 10.00 h	Musikalischer Gottesdienst mit Pastor Baltruweit Gemeinsamer Gottesdienst Kollekte: Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde/Kindergottesdienst	Kein Gottesdienst in Bergkirchen! Kapelle Winzlar
07.12.2015 15.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Waldfrieden Winzlar
07.12.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Widdelhof Winzlar
13.12.2015 10.00 h	3. Advent Kein Gottesdienst in der Kirche sondern auf dem Weihnachtsmarkt. Predigt: Pastor Steinwachs Kollekte: Stiftung Krankenhaus Bethel	Wiedenbrügge/ Wölpinghausen
20.12.2015 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Steinwachs	Auf der Heide - Wiedenbrügge
20.12.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: P. Steinwachs	Altes Forsthaus, Spießingshol
20.12.2015 17.00 h	Winterkirche in Winzlar. Gottesdienst mit Chor. Predigt: Pastor Zoske Kollekte: Betriebskosten Kapelle/Seniorenarbeit	Kein Gottesdienst in Bergkirchen! Kapelle Winzlar



24.12.2015 10.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastorin Sandau	Waldfrieden
24.12.2015 11.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastorin Sandau	Widdelhof
24.12.2015 15.00 h	Heiligabend Krabbelgottesdienst, Predigt: P. Zoske Kollekte: Brot für die Welt	St.Katharinen Bergkirchen
24.12.2015 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastorin Sandau	Auf der Heide
24.12.2015 16.00 h	Heiligabend Gottesdienst mit Krippenspiel Predigt: P. Steinwachs Kollekte: Brot für die Welt	St. Katharinen Bergkirchen
24.12.2015 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Predigt: Pastorin Sandau	Altes Forsthaus
24.12.2015 18.00 h	Heiligabend Predigt: P. Zoske Kollekte: Brot für die Welt	St. Katharinen Bergkirchen
24.12.2015 18.00 h	Heiligabend Gottesdienst mit Krippenspiel Predigt: P. Steinwachs Kollekte: Gemeindefarbeit	Kapelle Winzlar
24.12.2015 23.00 h	Heiligabend Predigt: P. Steinwachs Kollekte: Brot für die Welt	St. Katharinen Bergkirchen
25.12.2015 10.00 h	1. Weihnachtstag Predigt: P. Steinwachs Kollekte: Kindergottesdienst	St. Katharine Bergkirchenn



26.12.2015 10.00 h	2. Weihnachtstag Mit Krippenspiel, Predigt: P. Zoske Kollekte: Jugendarbeit,	St. Katharinen Bergkirchen
26.12.2015 10.00 h	2. Weihnachtstag Predigt: Studienleiter P. Stasch, Kollekte: Brot für die Welt	Kapelle Winzlar
27.12.2015 10.00 h	1. Sonnt. nach dem Christfest Predigt: P. Zoske Kollekte: Gestaltung Kirchengelände Mit "Trio Calenberg" unter der Leitung R. Plate	St. Katharinen Bergkirchen
31.12.2015 17.00 h	Silvestergottesdienst Predigt: P. Zoske, Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde	St. Katharinen Bergkirchen
31.12.2015 18.00 h	Silvestergottesdienst mit Ablesen der Verstorbenen, Predigt: P. Zoske Kollekte: Kindergottesdienst	Kapelle Winzlar



GOTTESDIENSTE IM JANUAR 2015

01.01.2016 17.00 h	Neujahr Predigt: Prädikantin Toepfer-Huck, Jak.4,13-15	St. Katharinen Bergkirchen
-----------------------	--	-------------------------------



03.01.2016 10.00 h	2. So. n. Weihnachten Predigt: Pn. B.Sandau, 1. Joh. 5,11-13	St. Katharinen Bergkirchen
03.01.2016 10.00 h	2. So. n. Weihnachten Predigt: Loccum	Kapelle Winzlar
10.01.2016 10.00 h	1. So. n. Epiphaniass Predigt: P. Zoske, Röm. 12, 1-3, Anspiel: Heilige Drei Könige	St. Katharinen Bergkirchen
17.01.2016 10.00 h	Letzter Sonntag n. Epiphaniass Gemeinsamer Gottesdienst in Bergkirchen mit Winzlar Predigt: Landesbischof i. R. Jürgen Johannesdotter, anschließend Kirchenkaffee im Pfarrhof	Kein Gottesdienst in Winzlar St. Katharinen Bergkirchen
17.01.2016 15.00 h	Andacht im Seniorenheim Pn. Sandau	Auf der Heide Wiedenbrügge
17.01.2016 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Pn. Sandau	Altes Forsthaus Spießingshol
24.01.2016 10.00 h	Septuagesimae Predigt: P. Steinwachs, 1. Kor. 9, 24-27	St. Katharinen Bergkirchen
25.01.2016 15.30 h	Andacht im Seniorenheim Pn. Sandau	Waldfrieden Winzlar
25.01.2016 16.30 h	Andacht im Seniorenheim Pn. Sandau	Widdelhof Winzlar
31.01.2016 10.00 h	Sexagesimae Predigt: Prädikantin Toepfer-Huck, Heb.4,12-13	St. Katharinen Bergkirchen



GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR 2016

07.02.2016 10.00 h	Estomihi Predigt: Loccum	Kapelle Winzlar
07.02.2016 10.00 h	Estomihi Predigt: P. Ahrens, Plattdeutscher Gottesdienst, mit Abendmahl und anschließend Kirchenkaffee im Pfarrhof	St. Katharinen Bergkirchen
14.02.2016 10.00 h	Invokavit Predigt: P. Steinwachs, Hebr. 4, 14-16,	St. Katharinen Bergkirchen
21.02.2016 10.00 h	Remeniszere Winterkirche Gemeinsamer Gottesdienst mit Bergkirchen in Winzlar. Predigt: P. Zoske, Röm. 5, 1-5	Kein Gottesdienst in Bergkirchen! Kapelle Winzlar
21.02.2016 15.00 h	Andacht im Seniorenheim P. Steinwachs	Auf der Heide Wiedenbrügge
21.02.2016 16.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Steinwachs	Altes Forsthaus Spießingshol
22.02.2016 15.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Waldfrieden Winzlar
22.02.2016 16.30 h	Andacht im Seniorenheim P. Zoske	Widdelhof Winzlar
28.02.2016 10.00 h	Okuli Predigt: P. Steinwachs, Eph. 5, 1-8	St. Katharinen Bergkirchen



Bergkirchener Hofladen
Wurst, Eier, Kartoffeln,
Obst, Gemüse



Hausgemachte Qualität

Öffnungszeiten
Montag + Dienstag, Donnerstag + Freitag
9-13 Uhr und 15-18 Uhr
Mittwoch + Samstag 9-13 Uhr

Bergkirchener Hofladen, Bergkirchener Straße 14
31556 Wölpinghausen, OT Bergkirchen
Tel: 05037/3000527, Fax: 05037/979961
www.bergkirchener-hofladen.de

Ursula Habelmann

Kleiner Laden Wölpinghausen
Lebensmittel – Post – Lotto

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr
Mittwoch 7 – 12 Uhr (nachmittags geschlossen)
Samstag 7 – 12 Uhr

Meeresblickstraße 2
Tel.: 0 50 37 / 30 05 22

31556 Wölpinghausen
Fax: 0 50 37 / 30 05 23



LUTHER UND DIE REFORMATION

Das Ludwig-Harms-Haus hatte kürzlich prominenten Besuch. Dr. Winckler, Vorsitzender des Männerkreises der evangelischen Landeskirche Schaumburg, begrüßte Dr. Rainer Stahl, Generalsekretär des Martin-Luther-Bundes, der anlässlich des Reformationstages nach Bergkirchen gekommen war, um über die „Reformation und ihre Auswirkungen auf Europa“ zu referieren.



Vor zahlreichen Gästen – unter ihnen Altbischof Johannesdotter – referierte Stahl an Hand von Dokumenten die Ausbreitung der Reformation insbesondere in Ost- und Nordeuropa. Er erwähnte den Brief Luthers an alle Christen in Riga, Dorpat und Reval aus dem Jahre 1523, in dem er sie „mit Freuden“ selig nannte, weil Gott ihre Herzen „mit seinem gnadenreichen Licht der Wahrheit“ erfüllt habe. Die Reformation breitete sich rasch weiter aus, so in Dänemark 1526, in Schweden 1527 und in Norwegen 1536 - damals in einer Union mit Dänemark - durch Christian III.

Besonderes Augenmerk richtete Stahl auf die 15 Marburger Artikel von 1529. In den Religionsgesprächen mit Zwingli ging es im 15. Artikel um ihr unterschiedliches Verständnis vom Abendmahl. Streit gab es um die so genannte Realpräsenz Christi. Für Zwingli waren Brot und Wein Zeichen, für Luther war Christus gegenwärtig.

Heute gilt für die lutherischen, reformierten, unierten und vorreformatorischen Kirchen die Leuenberger Konkordie von 1973, in der eine gemeinsamen Auffassung von Taufe, Abendmahl und Evangelium hergestellt wurde.



Der Augsburger Religionsfrieden von 1555, der die friedliche Koexistenz von Katholizismus und Protestantismus zum Ziel hatte, legte schließlich fest, dass der Fürst eines Landes – und davon gab es im damaligen Reichsgebiet mehr als genug – das Bekenntnis seiner Bewohner festlegen konnte. Stahl erwähnte in diesem Zusammenhang seine Erfahrungen aus seiner Heimat in Thüringen, wo nachbarliche Gemeinden unterschiedliche Bekenntnisse hatten und noch haben, weil sie zu jener Zeit zu unterschiedlichen Herrschaften gehörten: die eine protestantisch, die andere katholisch. Dieses „Cuius regio, eius regio“ fragte nicht nach Glaubensüberzeugungen der Christen, sondern bestimmte sie.



Stahl berührte noch einen weiteren Aspekt: die Diaspora-Kirche, die – so seine Überzeugung – in Zukunft mehr und mehr Realität werde, auch in Deutschland. Als Beispiel erwähnte er die Lutherstadt Wittenberg, in der lediglich 10 Prozent noch Christen sind. Dieser Entwicklung müsse die Kirche Rechnung tragen und neue Wege der Verkündigung suchen.

Abschließend berichtete Stahl – und dies war dem Reformationstag geschuldet – über Wirkung und Bedeutung von Martin Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“. Mit einem Zitat aus den „Hohenecker Protokollen“, die aus Erlebnissen von Insassen des größten Frauengefängnisses in der ehemaligen DDR entstanden, gab er die elementare Macht der dritten Strophe wieder: „Und wenn die Welt voll Teufel wär/und wollt uns gar verschlingen,/so fürchten wir uns nicht so sehr,/ es soll uns doch gelingen.“ Das Wachpersonal griff nicht ein, das Lied wurde bis zum Ende gesungen. Luther hatte überzeugt.

Uwe Toepfer



Foto: Wodicka

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Warum so viel Angst vor einem Baby?

Eine arme Handwerkerfamilie wird auf ihrer Wanderung durchs Land von den Wehen der Mutter überrascht und bezieht eine Notunterkunft in Bethlehem. Etwas ist anders als bei all den anderen Säuglingen: Auf diesem einen lasten, so erzählt es die Bibel, bereits vor der Geburt unermessliche Hoffnungen, aber es richtet sich auch böser Argwohn gegen ihn.

Schon Micha, ein Prophet des achten Jahrhunderts, hatte angekündigt, dass aus Bethlehem jener Fürst kommen werde, der das Volk Israel weiden soll. Auch im Lukas-Evangelium ist beschrieben, um wen es sich bei diesem Kind, Jesus, handelt: Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. Was sich hier



literarisch so schön ineinanderfügt, hat einen ernsten historischen Hintergrund. Herodes, Klientelkönig von Roms Gnaden und Jude, musste sich in vielen Machtkämpfen behaupten. Die Erwartung eines Messias, eines zugleich religiösen und politischen Führers, ist eine der ganz großen Hoffnungen des jüdischen Volkes: So friedlich und sicher wie zu Zeiten von König David (um 1000 vor Christus) soll es auch in Zukunft wieder sein. Wie groß waren da die Chancen für ein Kind aus einer ärmlichen jüdischen Familie, Herodes aus seinem Amt zu drängen? Rein machtpolitisch waren sie natürlich gering. Aber wenn sich die Hoffnungen aller Juden auf diesen Menschen richteten, dann konnten die Folgen langfristig unübersehbar sein. Die Bibel erzählt, wie Herodes drei Seher, volkstümlich die „drei Könige“ genannt, nach dem Aufenthaltsort des Kindes Jesus befragte. Herodes, so heißt es weiter, soll wenig später den Befehl gegeben haben, alle Jungen im Alter bis zu zwei Jahren aus Bethlehem umzubringen.

Es ist zweifelhaft, ob es den Kindermord von Bethlehem tatsächlich gegeben hat, aber es ist eine berührende Erwählungs- und Rettungsgeschichte. Sie unterstreicht die Bedeutung eines Menschen, der später viel bewegen sollte und der ganz sicher für Unruhe sorgte. Vor allem aber zeichnet sie das Bild einer umfassenden Hoffnung der unterdrückten Juden auf Freiheit und Gerechtigkeit.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de



Fair ist mehr.
Unsere Gemeinde
unterstützt den fairen Handel:
FAIRTRADE-KAFFEE
auf allen Gemeindeveranstaltungen





BEWEGUNG FÜR FÜSSE UND KOPF

Die Orgel spielt, auf dem Altar brennen die Kerzen. "Selig sind, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit", zitiert Superintendent Friedemann Pannen aus der Bergpredigt, "auch der Weg nach Paris soll ein Weg der Gerechtigkeit sein". Gemeinsam begrüßen die Pilger den Tag mit dem Lied "Morgenlicht leuchtet".

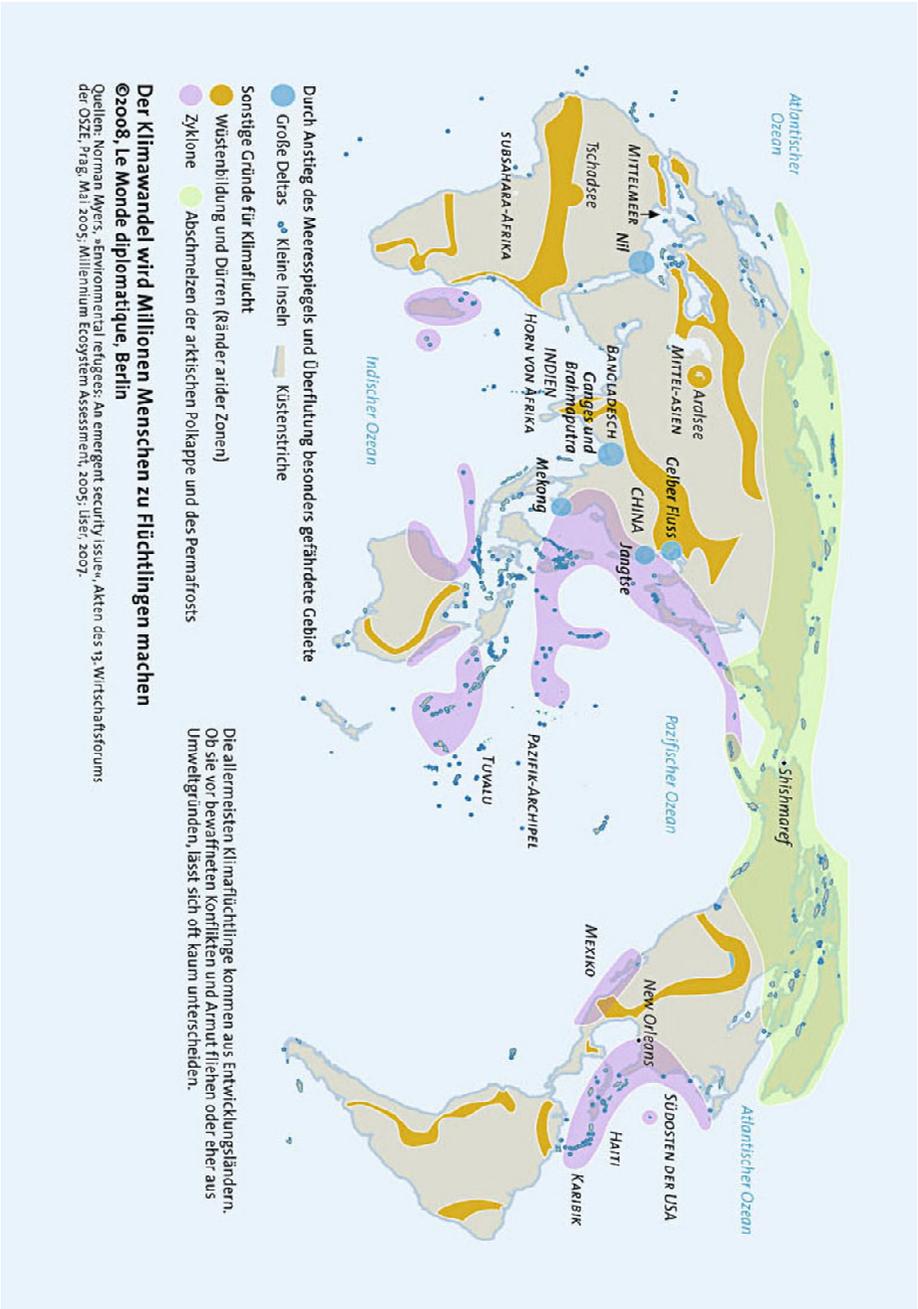
Auf dem "Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit" erhalten die Mitwanderer neue Impulse für ihr Leben



Sie pilgern für Klimagerechtigkeit. Mit der Initiative "Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit" möchten Landeskirchen, Diözesen, christliche Entwicklungsdienste, Missionswerke und Jugendverbände Menschen auf den Weg in eine gerechtere und

klimabewusstere Zukunft bringen. Gestartet sind die ersten Pilger im Juni 2015 am Nordkap. Auf traditionellen Pilgerwegen geht es unterbrochen von Zeiten der Stille, Workshops, Ausstellungsbesuchen und Vorträgen bis nach Paris.

Ganz unterschiedliche Menschen haben sich hier zusammengefunden. Da ist ein Lehrer aus Dortmund, der mit einer kleinen Gruppe nur einige Tage mitpilgert. Irgendwie müsse man anfangen, das Thema Klimagerechtigkeit bewusst zu machen, meint er. Pfarrer Michael Brendler aus Lemgo läuft mit seinen Kindern ein paar Tage mit. Er stammt ursprünglich aus Thüringen und möchte neben der Auseinandersetzung mit der Klimafrage auch eine intensive Zeit mit den Kindern verbringen und die Landschaft im Westen kennenlernen. Einige Studentinnen und Studenten haben sich auf diesen Weg gemacht, um mehr über die Klimaproblematik zu lernen. Durch die begleitenden Veranstaltungen bekämen sie viele neue Denkipulse, betonen sie.



Durch Anstieg des Meeresspiegels und Überflutung besonders gefährdete Gebiete

- Große Deltas ● Kleine Inseln ● Küstenstriche

Sonstige Gründe für Klimafucht

- Wüstenbildung und Dürren (Ränder arider Zonen)
- Zyklone ● Abschmelzen der arktischen Polkappe und des Permafrostis

Der Klimawandel wird Millionen Menschen zu Flüchtlingen machen

©2008, *Le Monde diplomatique*, Berlin
 Quellen: Norman Myers, „Environmental refugees: An emergent security issue“, Akten des 13. Wirtschaftsforums der OSZE, Prag, Mai 2005; Millennium Ecosystem Assessment, 2005; Useni, 2007.

Die allermeisten Klimaflüchtlinge kommen aus Entwicklungsländern. Ob sie vor bewaffneten Konflikten und Armut fliehen oder eher aus Umweltgründen, lässt sich oft kaum unterscheiden.



PRAKTIKANT BESUCHT SENIORENHEIME

Am 12.10.2015 besuchte ich im Rahmen meines Schülerpraktikums zusammen mit Pastor Zoske die Seniorenheime Waldfrieden und Widdelhof in Winzlar. Der Tag begann um 11 Uhr im Pfarrhaus in Bergkirchen, wo ich vor dem Besuch Liederzettel für die Senioren bastelte. Dies tat ich unter dem strengen Blick von Pastor Zoske, der mich über das gesamte Praktikum hinweg betreute und mir unsere Kirchengemeinde näherbrachte.

Als ich fertig war, machten wir uns von Bergkirchen aus auf den Weg zum Seniorenheim Waldfrieden. Dort angekommen, gab ich allen Senioren einen Liederzettel. Danach hielt der Pastor seinen Gottesdienst. Pastor Zoske erzählte eine Geschichte von einem Baum, der für die Menschen um ihn herum zwar alt war und dessen Äpfel ungenießbar waren, der aber für die Tiere noch seinen Nutzen hatte, indem er ihnen ein Zuhause bot. Der Pastor sagte zu den Senioren, dass auch ihr Leben, egal wie alt sie seien, noch einen Sinn habe. Und sie sollten dieses Leben bis zum Schluss genießen und sich daran freuen. Nach dieser Geschichte sangen wir zusammen noch einige Lieder, die der Pastor mit seiner Gitarre begleitete. Nach dem Gottesdienst verteilte ich Äpfel an die Senioren. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Seniorenheim Widdelhof.

Dort angekommen verteilte ich wieder die Liederzettel und der Pastor hielt den Gottesdienst. Dieses Mal erzählte er die Geschichte von Rainer Maria Rilke, einem berühmten Dichter, der einer Bettlerin im Park anstatt Almosen eine Rose gibt, wovon die Bettlerin acht Tage leben kann. Und der Pastor sagte den Senioren, dass man nicht nur von Essen und Trinken lebt, sondern auch von der Liebe der Menschen um einen herum. Nach dem Gottesdienst verteilte ich ebenfalls Äpfel an die Senioren. Danach fuhren der Pastor und ich zurück nach Bergkirchen.

Im Seniorenheim Waldfrieden war ich oft einfach hilflos und verzweifelt, weil ich keine Erfahrung im Umgang mit Senioren hatte. Ich wusste gar nicht, was ich tun sollte, wenn ich einem Senior etwas geben wollte, dieser aber entweder gar nicht oder unverständlich reagierte. Im



Seniorenheim Widdelhof fiel es mir leichter, weil ich erstens jetzt ungefähr wusste, wie ich mit Senioren umgehen musste, und weil mir zweitens die Senioren gesünder vorkamen als in dem anderen Seniorenheim. Jeder Senior reagierte auf mich wie ich es erwartete. Unterstützt haben den Pastor und mich an dem Tag die Altenpfleger der Altenheime.

Jan-Hendrik Blome

WELTGEBETSTAG 2016 - KUBA - 4. MÄRZ 2016

Seit Beginn der US-kubanischen Annäherung Ende 2014 ist das sozialistische Kuba wieder in die internationale Aufmerksamkeit gerückt.



Von der „schönsten Insel, die Menschaugen jemals erblickten“, hat Christoph Kolumbus geschwärmt, als er 1492 auf der Insel an Land ging, und Kuba fasziniert seit jeher die Menschen auf der ganzen Welt: mit seinen langen Sandstränden, den Tabak- und Zuckerrohrplantagen ist es ein Natur- und Urlaubsparadies.

Wie aber sehen kubanische Frauen ihr Land? Welche Sorgen und Hoffnungen haben sie angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche?

Die bevölkerungsreichste Karibikinsel steht im Zentrum, wenn am Freitag, den 4. März 2016, rund um den Erdball Weltgebetstag gefeiert wird. Im Mittelpunkt steht das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen unter dem Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“. Über 20 kubanische Christinnen haben die Gottesdienstordnung verfasst. Frauen und Männer sind herzlich eingeladen, an diesem Gottesdienst für alle Sinne teilzunehmen.

Zur Vorbereitung des Weltgebetstags-Gottesdienstes laden wir vorab zu zwei Terminen ein:



Sa. 16. Januar 2016, 9.30 Uhr ins Gemeindehaus Meerbeck mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten für Kopf, Herz und Mund (sehr empfehlenswert) mit Frauen aus allen Gemeinden unserer Landeskirche

Ende Januar 2016 erstes Treffen der ökumenischen Vorbereitungsgruppe in **Bergkirchen**. Treffpunkt und Zeit bitte erfragen bei

Ingrid Johannssen 05037-966835 (Kirche Bergkirchen)

Gaby Oppermann 05725-6512 (ev. Kirche Sachsenhagen)

Andrea Guretzki 05725-4501 (kath. Kirche Sachsenhagen)

*Christa Toepfer-Huck
für die Vorbereitungsgruppe*

Detlef B. Bohne

- ◆ **Mobiler Hausmeisterservice**
- ◆ **Malerarbeiten vom Handwerker**

Märkische Str. 13
31556 Wölpinghausen (Bergkirchen)

Tel. & Fax: 05037 / 3318
Mobil: 0176 / 40061916



**Kompetente Dienstleistungen und zuverlässiger Service
rund um Haus und Garten**



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

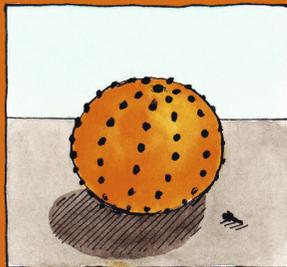


Schöne Geschenke aus Orangen

Orangepulver: Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



Nelkenorange: Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt

Maria. Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach bei: Lukas ab 1,26 und Matthäus ab 2,1



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?



Der Farnenbaum links oben

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





INFOS - VERANSTALTUNGEN – TERMINE

Dezember 2015

ADVENTSANDACHT
Licht, Leben und Liebe
2. Dezember 2015
17 Uhr
Kapelle Auhagen

Liedermacher **Fritz Baltruweit**,
Harfenistin und Flötistin
Konstanze Kuß sowie Pianist
Valentin Brand laden alle
Besucher zum Mitsingen auf.



Eintritt ist frei
Spende am Ausgang erbeten

**Advents-
Mitsing-Konzert**
in der Kapelle Winzlar

Mit Liedermacher und Pastor Fritz Baltruweit,
der Harfenistin und Flötistin Konstanze Kuß
und dem Pianisten Valentin Brand

06.12.2015
10 Uhr



Weihnachtskonzert

21.12.2015 - 18 Uhr

**St. Katharinen Kirche
Bergkirchen**

Unter der Leitung von Detlef Freise mit den Chören

Chorgruppe Nienbrügge Pfingsten Mensching

Männergesangverein Auhagen

Gesangverein Victoria Mesmerode



und als Solistin

Farah Jucknat

Eintritt frei (um Spende wird gebeten)





Gemeindebrief Nr. 4/ 2015



Am 27. Dezember gastiert das **TRIO CALENBERG** mit Ricarda Kannenberg, Dieter Neuhäuser und Reinhard Plate um

10 Uhr in
St. Katharinen.

Es bringt erlesene Musik zur
Weihnachtszeit zu Gehör.

Januar 2016

Benefiz-Konzert

mit der **Ratsband Stadthagen**

Sinfonisches Blasorchester des Ratsgymnasiums Stadthagen - www.ratsband.de
Leitung: Andreas Meyer



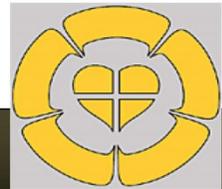
Kirche Seggebruch

24.01.2016 um 16 Uhr

u. a. mit den Werken

- „Wildenstein“ (M. Götz)
- “Morceau symphonique” (A. Guilmant)
- “Klang der Alpen” (K. Gäble)

Eintritt frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten.
Der Erlös des Konzerts geht zugunsten der
Diasporaarbeit 2016 - Martin-Luther-Bund (MLB)





Februar 2016

Kark up Platt

Plattdeutscher Gottesdienst

St. Katharinen Bergkirchen

07. Februar 2016 10.00 Uhr

Den Gottesdienst hält Pastor i. R. Hartmut Ahrens

Sonnenkäfer

Qualifizierte Kinderbetreuung
in der Hagenburger Str. 27 im OT Winzlar
Kernzeiten von 8:00 - 14:30 Uhr
Früh- und Spätdienst möglich
Kleine, familiennahe Betreuungsgruppe mit max. 10 Kindern

Unser Motto:
Bewegung, Forschen, Entdecken, Spielen ...
Denn Spielen ist Entwicklung, Entwicklung ist Spiel.

Ansprechpartner:
Sabine Rausch • 0172-5411929
Sandra Kleine (päd. Leitung) • 0151-70077273

Glückliche Kinder, was gibt es Schöneres...



Wo bist Du!“ Ökumenischer Jugendkreuzweg 2016



26. Februar 2016 – 18 Uhr

**Start in Bergkirchen →
Ausklang in Sachsenhagen**

Eine gemeinsame Veranstaltung der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bergkirchen und der
Kath. Kirchengemeinde Sachsenhagen
www.jugendkreuzweg-online.de

Thema und Texte, Bilder und Musik für den Jugendkreuzweg 2016 sind nun fixiert: „Wo bist Du!“ wird es in beide Richtungen schallen. „Wo bist Du, Gott“, fragen wir inmitten von Leid und Schmerz, von Krieg und Konflikt und auf der Suche nach Sinn und dem, woran wir glauben können. „Wo bist Du, Mensch!“, mag Gott jeden von uns fragen, wenn es darum geht, wo wir denn eigentlich selbst zu finden sind, wo wir stehen in unserem Leben, wofür wir einstehen und was wir tun, um in dieser Welt in der Nachfolge Jesu Christi zu leben.

Das Material des Jugendkreuzwegs 2016 greift nun mit „Wo bist Du!“ eine weitere Perspektive auf den Weg Jesu wie auf aktuelle Fragen gewissermaßen am Ort des Geschehens auf. Fotobearbeitungen der Via Dolorosa in Jerusalem von Prof. Matthias Wähler (Akademie der Bildenden Künste, München) bilden die Grundlage, um sich dem Kreuzweg Jesu, den Konflikten in Jerusalem wie denen in unserer Gesellschaft, der Alltagswelt in Jerusalem wie der junger Menschen und ihren Lebensfragen hier zu nähern.



EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST



Am **17. Januar** findet um 10 Uhr in der St. Katharinen Kirche Bergkirchen ein Gottesdienst mit

Landesbischof i. R. J. Johannesdotter

statt.

Mit diesem Gottesdienst möchte unsere Kirchengemeinde die **Deutsche Lutherische Seemannsmission** unterstützen.

Für die Seefahrenden in der weiten Welt ist es hart an Bord und sehr lange von Zuhause weg zu sein. Deshalb ist der Kontakt der Seeleute zu den Mitarbeitern der Seemannsmission im Hafen ein bedeutungsvolles persönliches Ereignis.

Diese wichtige seelsorgerische Arbeit durch Haupt- und Ehrenamtliche möchten wir fördern und im Gottesdienst nähere Informationen über diese Arbeit erfahren.





Kinder-Bibel-Woche

"Uns wird erzählt von ... und alle, vor die es kam, wunderten sich."

Liebe Kinder der Kinderbibelwoche!

Wir wollen Anfang des Jahres einander erzählen, was uns bewegt. Auch möchte ich mit Euch singen, beten und loben den Herrn!



Da Basteln geübt werden will, wollen wir es mit tatkräftiger Hilfe zusammen versuchen. Die älteren Kinder werden darin bestärkt etwas vorzubasteln und die Jüngeren sollen ihnen nacheifern. So wollen wir neben Basteleien, einem kleinen Imbiss und Getränken zwei schöne Nachmittage miteinander verbringen.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Mit allen Kindern und ihren Freundinnen und Freunden von 6 - 10 Jahren treffen wir uns am

- **Donnerstag, 7.01.2016, von 15-17 Uhr**
- **Freitag, 8.01.2016, von 15-17 Uhr**

Es freuen sich auf Euch das Mitarbeiter-Team und R. Zoske!

(Kostenbeitrag: 1,50 € pro Kind und Tag / Anmeldung bitte bis zum 04.01.2016 unter 05037-2387)

FLÜCHTLINGE UND WIR - 2015

Jesus Christus, das Haupt dieser Gemeinde, der unser Leben in der Kirchengemeinde gestalten, formen und wachsen lassen möchte, sagt: "Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen!" Bitte erklären Sie mir den Satz, wenn er nicht bedeutet, sich jetzt der Not der Fremdlinge anzunehmen.



Also ist die Gemeindeleitung in Gewissensnot, was jetzt der Auftrag des Kirchspieles in der Flüchtlingsfrage ist. Was sollen wir jetzt tun? Zurzeit prüft der Kirchenvorstand mit dem Landkreis und der Kommune, was unsere Rolle dazu sein kann.

Da wir kaum Informationen haben und bekommen, haben sich Vorbereitungskreise gebildet, die sich auf die Aufnahme vorbereiten. Vordringlich suchen wir Menschen, die sich ganz praktisch des Themas annehmen möchten - ortsnah. Dringlich werden Begleiter gesucht, die sich eine Rolle als Vormund von Jugendlichen vorstellen können. Zurzeit arbeiten wir an einer Koordinierungsstelle im Kirchspiel.

Bei Interesse oder Fragen, wenden Sie sich bitte direkt an Pastor Zoske, Tel. 05037-2387.

R. Zoske

Suppe für Hungrige

Laßt uns ein Loch in den Boden
des Ozeans bohren
Kern der Erde daß
allen Meeren zu ko
kochende Wasse
gehörige Menge
Pilze und Küm
und Graupen dicken
Mehlschwitze ein
Klumpen Fett
rufen wir al
Armen und Ar
zusammen damit sie sich sattessen

tief bis zum glühenden
uns das Wasser in
chen beginnt ins
r werfen wir eine
Kartoffeln Gemüse
mel eventuell Nudeln
das Ganze mit einer
werfen noch ein
hinterher dann
le Hungrigen
beitslosen

Jiří Kolář



VORSCHLÄGE FÜR DEN "ORTSPREIS"

Wer kennt einen, der einen kennt ... - Wem fällt einer ein, der ... ?

Mit dem Ortspreis soll anerkannt werden, was dem gemeinsamen Leben förderlich ist und wovon wir uns anstecken lassen möchten. In einem Festakt des öffentlichen Lebens, der Institutionen und Vereine, ja, aller interessierten Bürger, möchten wir hervorheben, was eint und stärkt.

Jetzt sind Sie als treuer Leser des Gemeindebriefes gefragt: Welche Person oder Gruppe schlagen Sie für den "Ortspreis" vor?

In Kürze wird ein Kuratorium aus Vertretern des öffentlichen Lebens zusammenkommen und den Ortspreis auf den Weg bringen sowie zum Ausloben einladen. "Prüfe alles und bewahre das Beste!"

R. Zoske

UNTERSTÜTZUNG FÜR BAUMASSNAHMEN

Die St. Katharinen-Kirche ist mit ihrem attraktiven Vorplatz auf einen guten Weg gebracht. Aber auch das Kirchengelände soll für den Blick ins Tal verschönert werden: An eine naturbelassene Weganlage, Beete und Kinderspielgeräte wird dabei gedacht. Die Kosten für diese **Außenanlage** belaufen sich auf 5.000,- bis 10.000,- Euro, je nach möglichem Einsatz von Ehrenamtlichen. Die Arbeiten sollen mit zur Verfügung stehenden Kräften und Geldern vorangetrieben werden.

Seit Jahrhunderten ist die Kirche als höchstes Gebäude von Bergkirchen weithin sichtbar. Noch nie hat sie eine **Blitzschutzanlage** gebraucht. Doch im Juni 2015 gab es so starke Gewitter, dass die Kirchturmuhre ausfiel und neu programmiert werden musste. Als Eigenanteil muss die Kirchengemeinde Bergkirchen nun 10.000,- Euro für eine neue Blitzschutzanlage aufbringen.

Die **Fugen** unserer schönen Kirche sind ausgewaschen und zuweilen wächst sogar Moos darin. Um ein Herausbrechen von Sandsteinen zu vermeiden, werden alle brüchigen Fugen in Kürze für 1000,- Euro saniert.



Der Kirchenvorstand wird selbstverständlich die Beiträge für die Unterhaltung des Kirchengebäudes einbringen. Wer die Kirchengemeinde hierbei unterstützen möchte, kann das bitte unter folgenden Bankverbindungen tun:

Sparkasse Schaumburg - IBAN: DE05 2555 1480 0484 2000 50
SWIFT-BIC: NOLADE21SHG

Volksbank Hameln-Stadthagen eG - IBAN: DE18 2546 2160 1725
2520 00 SWIFT-BIC: GENODEF1HMP

R. Zoske

FRAGEN

*Die sorgenvolle Frage,
was kann das Leben
oder Gott oder der andere
für mich tun,
macht mich arm.*

*Die selbstbewusste Frage,
was kann ich für das Leben
oder für Gott oder für dich
tun, macht mich reich.*

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch Januar 2016:

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1,7



**niemand ist
für sich allein
Brot
für die Welt**

ÜBER UNS

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland.

WER WIR SIND

In mehr als 90 Ländern rund um den Globus befähigen wir arme und ausgegrenzte Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Ernährungssicherung, die Förderung von Bildung und Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bewahrung der Schöpfung.

WAS UNS LEITET

Unsere Arbeit wurzelt in dem Glauben, der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der Liebe, die gerade in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der Hoffnung, die in der Erwartung einer gerechten Welt nach Gottes Willen handelt. Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst versteht sich als Teil der weltweiten Christenheit. Wir suchen die Zusammenarbeit mit Kirchen und kirchlichen Hilfswerken in aller Welt und nehmen unsere Verantwortung in ökumenischen Netzwerken wahr.

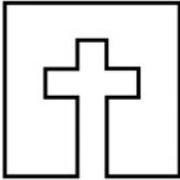
WAS WIR TUN

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Förderung von Projekten in den Ländern des Südens. Dabei arbeiten wir eng mit lokalen, oft kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. Bei Bedarf unterstützen wir diese auch durch die Entsendung von Fachkräften und Freiwilligen. Durch Lobby-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Deutschland und Europa versuchen wir politische Entscheidungen im Sinne der Armen zu beeinflussen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise zu schaffen.

Aktualisiert am 18.02.2015



FREUD UND LEID AUGUST – OKTOBER 2015



Lina Piotraschke geb. Wilkening,
89 Jahre, aus Winzlar
Willi Gerke, 74 Jahre, aus Winzlar
Wilhelm Schrage, 86 Jahre,
aus Wölpinghausen
Siegfried Ruppelt, 76 Jahre,
aus Wölpinghausen
Heinrich Kramer, 75 Jahre, aus Winzlar
Wilhelm Brand, 90 Jahre, aus Winzlar
Sophie Battermann geb. Röhrs, 93 Jahre,
aus Wölpinghausen
Petra Suhr, 53 Jahre, aus Bergkirchen
Anna Haseloff geb. Hameister, 91 Jahre,
aus Winzlar
Elfriede Krüger geb. Rodewald, 90 Jahre,
aus Düdinghausen



Sofie Pfingsten aus Wiedenbrügge
Flora Dadzio aus Sachsenhagen
Lilith Naß aus Wunstorf
Ida Janßen aus Loccum
Hannah Rakelbusch aus Frankfurt a. Main
Bennet Leopold Ehlers aus
Wiedenbrügge
Maximilian Mensching aus Lauenhagen



TERMINKALENDER

Dezember 2015

2.	Adventsandacht	17 Uhr	Kapelle Auhagen
3.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
6.	Mitsing-Konzert	10 Uhr	Kapelle Winzlar
7.	Kinderbibelwoche	15 Uhr	
8.		15 Uhr	
14.	Geburtstagskaffee	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
17.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
21.	Weihnachtskonzert	18.30 h	St. Katharinen
27.	TRIO Calenberg	10 Uhr	St. Katharinen

Januar 2016

7.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
17.	Gottesdienst Seemannmission	10 Uhr	St. Katharinen
21.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
24.	Benefiz-Konzert-Ratsband	16 Uhr	Seggebruch

Februar 2016

4.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
7.	Kark up Platt	10 Uhr	St. Katharinen
18.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
26.	Ökumenischer Kreuzweg	18 Uhr	Start in Bergkirchen

März 2016

3.	Frauenkreis	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
7.	Geburtstagskaffee	15 Uhr	Ludwig-Harms-Haus
12.	Schaumburger Jugendchor	18 Uhr	St. Katharinen



KONTAKTE

<u>PASTOR REINHARD ZOSKE</u> (Vorsitzender KV und Kap.-Vorst.)	05037-2387
Sprechzeiten: Di + Fr 10-13 Uhr; Do 17-18 Uhr	
<u>PASTOR HARTMUT STEINWACHS</u>	05725-701857
Sprechzeit: Do 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung	
<u>PFARRBÜRO:</u> Öffnungszeiten Di und Fr 10-13 Uhr, Do 17-18 Uhr	
<u>SEKRETARIAT:</u> Gunda Jucknat - E-Mail: bergkirchen@lksl.de	05037-2387
<u>KÜSTEREI</u>	
Ingrid Johannssen / Erna Schneider – Küsterin Bergkirchen	05037-966835
Bärbel Glawon – Küsterin Winzlar	05037-979007
<u>FRIEDHOF</u>	
Alexandra Blume - Friedhofsverwaltung Bergkirchen	05037-2387
Gunda Jucknat - Friedhofsverwaltung Winzlar	05037-2387
<u>ARCHIV:</u>	
Alexandra Blume - E-Mail: archiv-bergkirchen@t-online.de	05037-2387
<u>GEMEINDEBRIEF: NN</u>	
<u>MUSIK</u>	
Detlef Freise - Organist in Bergkirchen + Winzlar	05031-13558
Dieter Fröhlich - Posaunenchor	0177-6039416
<u>LUDWIG-HARMS-HAUS</u>	
Stephani Slesinger - Hausleitung	05037-3290
<u>INTERNET:</u> Kirche Bergkirchen	www.kirchebergkirchen.de
Kirchentermine	www.kirchentermine.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand und das
Pfarramt der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Bergkirchen

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Die Finanzierung geschieht durch
Kirchensteuern, Werbung und freiwillige Spenden. Spenden bitte auf die Konten:

SPENDEN: Sparkasse Schaumburg DE05 2555 1480 0484 2000 50
Volksbank Hameln-Sthg. DE18 2546 2160 1725 2520 00

Redaktion:

Wolfgang Christensen, Hartmut
Steinwachs, Reinhard Zoske
Auflage: 1.500 Exemplare



Nur noch wenige Plätze
in der Kurzzeitpflege!

Käthe und Fritz haben noch Platz in ihrer Runde

Im **Widdelhof** geht das Leben weiter.

Gönnen Sie sich und Ihren Liebsten eine Auszeit. Egal ob wenige Tage oder viele Jahre – im Widdelhof stehen liebevolle Betreuung und ein entspannter Alltag an erster Stelle. Gemeinsam wohlfühlen und zu Hause sein – wir kümmern uns.

tegeler Pflege & Gesundheit • Pflegezentrum Widdelhof
Langes Feld 4 • 31547 Rehburg-Loccum (Winzlar)
Tel.: 05037 - 96 88-60 • info@widdelhof-tegeler.de



Wir kümmern uns.